



■ SKIGAU OBERLAND

Datenbanken im Internet

Automatische Adress-Verteil-Systeme im Netz sorgen für eine effiziente Kommunikation

Der Internet-Auftritt sollte für einen Verein oder Skigau weit mehr sein als nur eine virtuelle Visitenkarte. Richtig geplant, lässt sich das Netz hervorragend als Kommunikationsmedium nutzen und obendrein jede Menge Geld, etwa fürs Porto, sparen.

Voraussetzung dazu ist allerdings die Einrichtung von Datenbanken, die an ein automatisches Nachrichten-Verteil-System gekoppelt sind

Andreas Schmidt, Beauftragter für Kommunikation, Internet und Datenverarbeitung im Skigau Oberland, weiß um die Voraussetzung für eine moderne Datenbank: Der Diplom-Ingenieur, der 14 Jahre als Skitrainer in Verein und Gau tätig war, erklärt am Beispiel Skigau-Oberland was ein gutes System können sollte:

Dem Skigau Oberland gehören 54 Vereine an. In einer zentralen Datenbank werden sämtliche Kontakt- daten der Funktionäre und Trainer gesammelt und den jeweiligen Vereinen zugeordnet. Außerdem können jeder Person eine oder mehrere Funktionen (beispielsweise Vorstand, Sportwart, Trainer etc.) zugewiesen werden. Um die Kommunikation zwischen dem Skigau und den Vereinen zu verbessern, wurden unterschiedliche

Verteiler, so genannte »Mailinglisten«, erstellt. Dies jeweils für die Bereiche: »Vorstände«, »Ski alpin«, »Kampfrichter« usw. Diese Verteiler können nach Bedarf geändert oder ergänzt werden. Bearbeitet werden diese Daten über ein Benutzer- und Passwort-geschütztes »Web-Interface« von Personen des Skigaus.

Und so funktioniert die Nachrichten-Verteilung: Es wird eine Nachricht wie eine reguläre E-Mail an eine vordefinierte E-Mail-Adresse geschickt. Diese E-Mail-Adresse bezeichnet die ausgewählte Mailingliste. Um einen Missbrauch der hinterlegten Verteilerlisten zu vermeiden, sind die berechtigten Absenderadressen im System gespeichert: ohne entsprechende Berechtigung kann keine Serienmail verschickt werden. Anhand der vordefinierten Verteiler-Adresse erkennt das System, dass es sich um eine Weiterverteilung handelt und führt folgende Aktionen aus:

- Weiterleitung der Nachricht per E-Mail an alle Personen, die dem Verteiler angehören und eine E-Mail-Adresse besitzen.
- Da nicht jedes Mitglied in den Vereinen einen E-Mail-Anschluss besitzt, wurde im Fall des Skigaus Oberland eine weitere Funktion ergänzt: Ist in der

Die Kontaktdaten der Funktionäre oder Trainer sind übersichtlich angeordnet und können jederzeit überarbeitet werden. Einer Person lassen sich natürlich auch mehrere Funktionen zuweisen

Datenbank keine E-Mail-Adresse hinterlegt, wird die entsprechende Nachricht per Fax verschickt.

■ Der Absender der Serienmail erhält eine E-Mail-Bestätigung. Darin ist enthalten:

- die Ursprungsnachricht
- eine Liste aller E-Mail-Adressen (mit Namen und Verein), an die die Nachricht gemailt wurde
- eine Liste aller Fax-Nummern (mit Namen und Verein), an die die Nachricht gefaxt wurde
- eine Liste aller Personen mit Anschrift (Straße, Plz, Ort), denen die Nachricht



weder per E-Mail, noch per Fax zugestellt werden konnte.

Anhand dieser Informationen kann der Absender genau feststellen, an wen seine Nachricht weitergeleitet wurde beziehungsweise, wen er eventuell per Post oder telefonisch benachrichtigen muss.

An diesem Beispiel lässt sich erkennen, wie effizient und flexibel ein Nachrichtenverteil-System arbeiten kann, wenn es auf spezifische Bedürfnisse hin eingerichtet wurde.

ANDREAS SCHMIDT